

D VI. Säugethiere, Vögel und Amphibien in der Grafschaft Mansfeld und dem Ober-Herzogthum Anhalt - Bernburg. Vom Hrn. Pastor Rimrod.

I. Säugethiere.

I. Vespertilio. 1. *Vesper. murinus* Lin., die grosse Speckmaus. Quenstedt. 2. *Vesper. auritus*, lang-öhrige Fledermaus. Dasselbst. 3. *Vesper. ferrum equinum*, Hufeisennase. Selkethal. 4. *Vesper. noctula*.

Anmerk. Ausserdem ist noch eine kleine mit kurzen Ohren in hiesigen Dörfern, welche ich noch nicht zu näherer Untersuchung habe bekommen können, und auch die Waldungen möchten noch mehrere Arten liefern, wie Zimmermann in seinem Handbuche über das Harzgebirge verschiedene als Bewohner des Oberharzes angiebt.

II. Canis. *C. Vulpes*, der rothe Fuchs. In Feldern und Waldungen.

III. Felis. *F. Catus*, die wilde Katze. In den Waldungen.

IV. Mustela. 1. *M. Sutra*, die Fischotter. In Teichen, Flüssen und Bächen. 2. *M. Martes*, Baumarder. In den Waldungen. 3. *M. foina*, Haus- oder Steinmarder. In den Dörfern. 4. *M. putorius*, Iltis, Ratz. In den Dörfern und ausserhalb in hohlen Weiden, Steinbrüchen und Hamsterbauen. 5. *M. Erminea*, die grosse Wiesel oder Hermelin. a) Im Sommerkleide, die grosse braune Wiesel; b) im Winterkleide, die weisse Wiesel oder eigentliches Hermelin. In den Gebäuden und auf den Feldern. 6. *M. vulgaris*, kleine Wiesel. In den Gebäuden und in den Feldern.

V. Ursus. *U. Meles*, der Dachs. In den Waldungen.

- VI. *Talpa*. *T. europaea*, Maulwurf. Von diesem schwarzen Maulwurfe giebt es weisse, aschgraue und gelbe Varietäten.
- VII. *Sorex*. 1. *S. tetragonurus* oder *leucodon*? In den Feldern bei Quenstedt. 2. *S. araneus*, gemeine Spitzmaus. In den Häusern daselbst. 3. *S. fodiens*, die Wasser-Spitzmaus. In den Bächen.
- VIII. *Erinaceus*. *E. europaeus*, europ. Igel. In den Holzungen, Gärten und Feldern.
- IX. *Hypudaeus*. 1. *H. amphibius*, Wasser-Ratte, grosse Erdmaus. Sie lebt in den Ufern der Bäche, aber auch in Gärten und trocknen Feldern, und es giebt ganz schwarze Spielarten derselben. 2. *H. arvalis*, kurzschwänzige Feldmaus oder Wühlmaus, Reitmaus. In Feldern und Wiesen.
- X. *Mus*. 1. *M. decumanus*, Wanderratte. Sie ist erst seit 1785 in hiesiger Gegend einheimisch, wo auf einmal eine starke Kolonie derselben sich vor hiesigem Orte unter einer Weidenanpflanzung zeigte, und hat seit etwa 30 Jahren die Hausratte vertrieben und deren Stelle eingenommen. 2. *M. silvaticus*, Waldmaus, Springer. In Feldern u. Hölzern. 3. *M. musculus*, Hausmaus. Diese Maus war seit einigen Jahren hier ganz verschwunden und ihre Stelle durch eine andere Mauseart, welche noch nicht beschrieben worden, eingenommen. Diese letztere ist grösser, dunkler von Farbe, ihr Haar struppig und länger und die Augen sind kleiner als bei *Musculus*. Anfangs lebte sie nur in den Scheunen und Ställen, nachher vertrieb sie *Musculus* auch aus den Wohngebäuden, indess zeigt sich diese letztere wieder mehr und jene scheint selten zu werden. 4. *M. agrestis*? eine Feldmaus, welche noch nicht bestimmt ist, und lebt in geringer Zahl in den Feldern, *M. musculus* am ähnlichsten. 5. *M. rutilus*, die Rothmaus.
- XI. *Cricetus*. *C. vulgaris*, Hamster. Ist in den Feldern verbreitet und es giebt weisse und gelbe Spielarten.
- XII. *Sciurus*. *S. vulgaris*, gemeines Eichhörnchen. In den Waldungen, und es giebt hiervon rothbraune, schwarze und graue Spielarten.
- XIII. *Myoxus*. 1. *M. Glis*, Siebenschläfer. Bei Schielo. 2. *M. Nitela*, grosse Haselmaus. Bei Stangerode, Friedrichsrode und Ballenstedt. 3. *M. muscardenus*, kleine Haselmaus. Bei Braunrode und Stangerode.
- XIV. *Lepus*. 1. *L. timidus*, gemeiner Hase. 2. *L. cuniculus*, Kaninchen. Bei Welbsleben, Harkerode und Walbeck, in dem ganzen Flussgebiete der Selke auf dem Harze und bei Gernrode, besonders in jungen Fichtenculturen.
- XV. *Cervus*. 1. *C. Elaphus*, Edelhirsch. In den nächsten Waldungen des Mansfeldischen und Anhalt-Bernburgischen. 2. *C. Capreolus*, Reh. Daselbst.
- XVI. *Sus*. *S. Scrofa*, Eber, wildes Schwein. Bei Ballenstedt und Rammelburg.

II. Vögel. a) Land-Vögel.

- I. *Falco*. 1. *F. Milvus*, rother Milan. Horstet bisweilen in den Walbecker Forsten und äset auch die Raupen von *Sphinx Euphorbiae*. 2. *F. fuscoater*, schwarzbrauner Milan. Muss auch in hiesiger Gegend horsten, indem ich fast jeden Sommer Alte mit eben flugbar gewordenen Jungen auf den Feldern antreffe. 3. *F. Buteo*, Bussard, Mauser.

Anmerk. Er frisst ausser Mäusen und Maulwürfen auch Raupen, Frösche und Schlangen, indem ich die Haut einer Natter und Frösche nebst Raupen im Kropfe fand. Horstet in den nahen Waldungen auf hohen Eichen und Buchen, doch habe ich auch zwischen Willeroode und Ritterode in einem Sohlweidenbusche auf einer Wiese einen Horst mit 2 Eiern an der Erde gefunden, obgleich nur einige hundert Schritte entfernt hohe Eichen standen.

4. *F. apivorus*, Wespenbussard. Horstet in hiesigen Waldungen. 5. *F. aeruginosus*, Sumpfwaihe. Im Schilfe am Eisleber See. 6. *F. palumbarius*, Doppelsperber, Hühner- oder Tauben-Habicht. In benachbarten Hölzern. 7. *F. Nisus*, Finkenhabicht oder Sperber. Desgl. 8. *F. subbuteo*, Lerchenfalk, Baumfalk. Desgl. 9. *F. caesius*, Blaufalk oder Merlin. Desgl. 10. *F. Tinnunculus*, Thurmfalk, Rittelweihe. In alten Gebäuden, auf Thürmen, aber auch auf hohen Bäumen hiesiger Gegend.

- II. *Strix*. 1. *S. Otus*, mittlere Ohreule. In hiesigen Waldungen. 2. *S. Scops*, kleine Ohreule. Soll bei Tilkerode vorgekommen sein. 3. *S. Aluco*, Waldeule, Nachteule. In hiesigen Waldungen. 4. *S. flammea*, Thurmeule, Schleiereule. Auf Thürmen und in alten Gebäuden. 5. *S. passerina*, kleiner Kautz oder Steineule. In den hohlen Weiden ohnfern des hiesigen Ortes.

- III. *Lanius*. 1. *L. Excubitor*, grauer oder grosser Würger. Im Steinberge bei Ritterode. 2. *L. minor*, schwarzstirniger Würger. Auf den Bäumen der Anpflanzungen, Gärten und kleinen Vorhöler. 3. *L. ruficeps*, rothköpfiger Würger. Desgleichen. 4. *L. Spiziterquus*, Dorndreher, braunrückiger Würger. In den Gebüschchen der Vorhöler und den Gärten, Hecken hiesiger Gegend.

- IV. *Corvus*. 1. *C. Corax*, Kolkkrabe. In den Holzungen bei Walbeck, Alterode u. s. w. 2. *C. Corone*, Waldrabe. Horstet auf den hohen Pappeln der Anpflanzungen und in allen Waldungen hiesiger Gegend.

Anmerk. Dieser Rabe ist keine Spielart von *C. Cornix* oder eine climatisch bedingte Abart von derselben, sondern eine eigene Species, wie schon ihr freierer und leichterer Gang und ihr ganzer Anstand als der der *C. Cornix* zeigt. Ueberdem lebt *C. Cornix* während des Sommers in den Niederungen der Saale und Elbe und kommt nur gegen den Herbst in hiesiger Gegend an, wo sie den Winter über bleibt und im Frühling wieder ihren Brutorten zuzieht. Der Holzrabe aber bleibt während des ganzen Jahres in hiesiger Gegend.

3. *C. frugilegus*, Saatkrähe. Auf den Bäumen einiger Feldhöler. 4. *C. monedula*, Dohle, Thurmrabe. Auf Bäumen und Thürmen. 5. *C. Glandarius*,

- Nusshäher, Waldschreier, Eichelrabe. In den benachbarten Waldungen.
- Anmerk. Während die Weibchen brüten, streifen die Männchen in Gesellschaften von 8 und mehrern Stück in den mehrere Stunden von den Hölzern entfernten Anpflanzungen der Dorfschaften herum.
6. *C. Pica*, Elster. Auf den Bäumen der Gärten und Anpflanzungen.
- V. *Oriolus*. *O. Galbula*, Pirol, Bülow. Nistet in Wäldern und Gärten.
- VI. *Cuculus*. *C. Canorus*, Kuckuck. Wird in hiesiger Gegend vorzüglich von *Motacilla alba* erzogen.
- VII. *Upupa*. *U. Epops*, Wiedehopf. In hohlen Bäumen auf den Anpflanzungen und in den Gärten.
- VIII. *Picus*. 1. *P. viridis*, grosser Grünspecht. In den hiesigen Waldungen. 2. *P. viridicanus*, grau-grüner Specht. Desgl. 3. *P. major*, grosser Buntspecht. Desgl. 4. *P. medius*, Mittelbuntspecht. Desgl.
- Anmerk. Von *P. medius* besitze ich eine ganz hellgelbe Spielart mit rother Scheitel und After. *P. minor* habe ich hier nur als Strichvogel getroffen.
- IX. *Yünx*. *Y. torquilla*, Wendehals. In den hohlen Bäumen der Anpflanzungen und Gärten.
- X. *Sitta*. *S. europaea*, Blauspecht, bläulicher Kleiber. In den hiesigen Waldungen.
- XI. *Certhia*. *C. familiaris*, graubunter Baumläufer. In den hohlen Bäumen der Wälder und Anpflanzungen.
- Anmerk. *Brehms* kurzzeihigen B. habe ich hier nicht gefunden.
- XII. *Alcedo*. *A. Ispida*, Eisvogel. In den Ufern der Flüsse und Bäche.
- XIII. *Loxia*. 1. *L. Coccythraustes*, Kirschkernebeisser. In den benachbarten Waldungen. 2. *L. Chloris*, Grünling, Schmon. Besonders in den Weidenanpflanzungen.
- XIV. *Fringilla*. 1. *F. Coelebs*, Edelfink, Buchfink. In den Waldungen, Anpflanzungen und Gärten. 2. *F. domestica*, Haussperling, Desgl. 3. *F. montana*, Feldsperling, Desgl. 4. *F. cannabina*, Hänfling. Desgl. 5. *F. carduelis*, Distelfink. Desgl. 6. *F. Spinus*, Zeisig, Desgl.
- XV. *Emberiza*. 1. *E. Citrinella*, Goldammer. An den Aussenseiten der Waldungen und in den Anpflanzungen. 2. *E. miliaria*, Wiesenammer, Graumammer. Bei Wiederstedt und Frohse. 3. *E. Schoeniclus*, Rohrammer. Am Eisleber See.
- XVI. *Turdus*. 1. *T. viscivorus*, Schnarre, Mistler. Bei Friedrichrode und Falkenstein. 2. *T. musicus*, Singdrossel, Zippe. In allen benachbarten Waldungen. 3. *T. torquatus*, Schildamsel, Singdrossel. Soll bei Blankenburg nisten. 4. *T. merula*, Schwarzdrossel, Amsel. In den benachbarten Waldungen. 5. *T. arundinaceus*, Rohrdrossel. Am Eisleber See.
- XVII. *Cinclus*. *C. aquaticus*, Wasserschwätzer. An der Eine, Selke und Bode.
- XVIIII. *Sturnus*. *St. varius*, der bunte Staar. In den hiesigen Waldungen.

XIX. *Muscicapa*. 1. *M. grisola*, gefleckter oder grauer Fliegenfänger. Waldungen, Gärten und Anpflanzungen. 2. *M. atricapella*, schwarzrückiger Fliegenfänger. In den hohlen Bäumen der Waldungen und Anpflanzungen.

XX. *Motacilla*. 1. *M. alba*, weisse Bachstelze. In den Weidenbäumen und unter den Dächern der Gebäude. 2. *M. sulphurea*, graue oder schwarzkehlige, gelbe Bachstelze. An den kleinen Bergwässern bei Walbeck und Stangerode. 3. *M. flava*, gelbe Bachstelze. Bei Frohse und Hoym auf den Wiesen.

XXI. *Silvia*. 1. *S. Luscinia*, die Nachtigall. In den hiesigen Holzungen. 2. *S. atricapella*, Plattmönch. In den Gärten und Holzungen. 3. *S. hortensis*, graue Grasmücke. Bei Walbeck im Holze. 4. *S. cinerea*, fahle oder aschgraue Grasmücke. Bei Quenstedt in den Büschen der Gärten, in den Weidenköpfen und in den Rapsstücken. 5. *S. garula*, Müllerchen, Klappergrasmücke. In Hecken und Büschen. 6. *S. phragmitis*, Schilfsänger. Am Eisleber See. 7. *S. arundinacea*, Rohrsänger. Desgleichen. 8. *S. palustris*, Sumpfsänger. Desgl. 9. *S. Rubecula*, Rothkehlchen. In den benachbarten Waldungen. 10. *S. Tithys*, Hausrothschwanz. In den Gebäuden. 11. *S. Phoenicurus*, Baumrothschwanz. In den Bäumen der Gärten und Anpflanzungen. 12. *S. modularis*, grosser Zaunkönig, Spanier. In den Holzungen bei Walbeck. 13. *S. Hippolais*, gelbbauchiger Sänger, Afternachtigall. In Gärten und Holzungen. 14. *S. Fitis*, Fitisänger, Birkensänger. In hiesigen Waldungen. 15. *S. rufa*, Weidensänger, brauner Fitis. Desgl.? 16. *S. Troglodytes*, Zaunkönig. Desgl. 17. *S. ignicapilla s. pyrocephalus*, das feuerköpfige Goldhähnchen. In den Tannen des Harzes. 18. *S. Regulus s. crococephalus*, das saffranköpfige Goldhähnchen. Scheint in den Fuhren-Waldungen der flachen Sandgegenden zu nisten.

XXII. *Anthus*. 1. *A. arboreus*, Baumpiper. Häufig in den hiesigen Waldungen. 2. *A. pratensis*, Wiesenpiper. Bei Frohse auf den Wiesen. 3. *A. campestris*, Brachpiper. Bei Walbeck und Meisdorf.

XXIII. *Alauda*. 1. *A. arvensis*, Feldlerche. In hies. Feldern ist die mit fleischfarb-gelblichen Beinen einheimisch, diejenige aber mit dunkeln, schwarzbraunen (wahrscheinlich nur climatische Verschiedenheit) Beinen kommt erst spät im Herbste, wenn jene schon weggezogen, in unsern Feldern an, bleibt einzeln, oder in kleinen Gesellschaften selbst bei strenger Kälte, im Winter hier, wo ich sie bei 17 Grad Kälte geschossen habe. Im Frühlinge ist diese Lerche auch die erste, und kommt meist schon in den ersten Tagen des Februar, oft selbst in grossen Schaaren, wieder zurück, um wahrscheinlich in tiefen Norden zu ziehen. 2. *A. cristata*, Haubenlerche. Nistet in der Nähe der Dörfer und

- breiten Strassen. 3. *A. nemorosa*, Wald- oder Haidelerche. Auf freien Plätzen hiesiger Waldungen, doch einzeln.
- XXIV. Parus. 1. *P. major*, Kohlmeise, Spiegelmeise. In hiesigen Waldungen. 2. *P. coeruleus*, Blaumeise. Desgl. 3. *P. palustris*, Sumpfmeise. Desgl. 4. *P. caudatus*, Schwanzmeise, Teufelsbolzen. Desgl. 5. *P. biarmicus*, Bartmeise. An den Eisleber Seen. *P. pendulinus*, die Beutelmeise, möchte auch wohl an diesen Seen nisten, da schon bei Passendorf ohnfern Halle ein Nest derselben im Schilfe gefunden ist.
- XXV. Hirundo. 1. *H. rustica*, Rauchschwalbe, Stachelschwalbe. In den Dörfern häufig. 2. *H. urbica*, Hausschwalbe, Mehlschwalbe. Desgl. 3. *H. riparia*, Uferschwalbe. In den hohen Lehmwänden der Wasserrisse.
- XXVI. Cypselus. *C. murarius*, Mauersegler. In den Mauern alter Thürme und Gebäude.
- XXVII. Caprimulgus. *C. punctatus*, getüpfelter Tagesschläfer.
- XXVIII. Columba. 1. *C. Palumbus*, Ringeltaube. Brütet in den benachbarten Waldungen meines Ortes. 2. *C. Oenas*, Hohltaube, Holztaube. Desgl. 3. *C. Turtus*, Turteltaube, Desgl.
- XXIX. Tetrao, 1. *T. Urogallus*, Auerhahn. In den benachbarten Waldungen. 2. *T. Bonasia*, Haselhuhn. Desgleichen, doch sehr selten.
- XXX. Perdrix. 1. *P. cinerea*, Repphuhn, Feldhuhn. In Feldern und Feldhölzern. 2. *P. Coturnix*, Wachtel. In den Feldern.
- XXXI. Otis. *O. Tarda*, Trappe. In hies. Feldern, doch selten.
- b) Wasser-Vögel.
- XXXII. Ardea. 1. *A. cinerea*, aschgrauer od. grosser Reiher. Ohnfern der Eisleber Seen. 2. *A. Stellaris*, grosse Rohrdommel. An den Eisleber Seen. 3. *A. minuta*, kleine Rohrdommel. Dasselbst. 4. *A. Nicticorax*, Nachtreiher, Focke. Brütet bisweilen in hiesiger Gegend, als vor mehrern Jahren auf einer Eiche beim Gewerkenteiche unter Walbeck. Auch wurde mir in einem andern Jahre ein erst flugbar gewordener junger Vogel als im Getreide gefangen von einem Manne aus hiesigem Orte überbracht.
- Anmerk. Das ganze Reihergeschlecht hat vor der Brust, als auf der über dem Schlüsselbeine liegenden Stelle und auch unter den Schenkeln, wo dieselben im Fluge nach dem Schwanze zu gestreckt und angelegt werden, schwammige oder filzige Hautflächen, welche äusserlich mit einer eigenen Art Pflaum bewachsen sind. Sollte diese Einrichtung wohl den Zweck haben, daselbst Aesung aufzubewahren und solche sowohl zum Horsten, als auch auf der Reise mitzunehmen. Zwei wahrgenommene Fälle sprechen wenigstens für diese Vermuthung.
- XXXIII. Ciconia. 1. *C. alba*, weisser Storch. Zu Frohse. 2. *C. nigra*, schwarzer Storch. In den Harzwaldungen, als bei Sophienhof und ohnfern Ballenstedt.
- Grus. *G. cinerea*, aschgrauer Kranich. Ist nur Zugvogel und darf daher nicht aufgezählt werden, so dass solches hier nur der beigelegten Bemerkung wegen geschehen ist.
- Anmerk. Der Kranichzug ist oft sehr regelmässig, so dass sie vor einigen Jahren auf dem Herbstzuge in grosser Anzahl mehrere Tage nach einander jedesmal fast 1/2 Uhr Nachmittags über meinem Orte eintrafen und ein gleiches hatte ein Freund, welcher 7 Stunden entfernt von mir wohnt, so dass die Linie unserer beiden Wohnorte die Richtung des Kranichzuges quer durchschneidet, auch beobachtet und sie daher um dieselbe Zeit bei seinem Wohnorte eintreffen sehen, so dass auf diese Weise nach Ermittlung ihrer nächtlichen Ruhestätten, die Weite ihrer Tagereisen erforscht werden könnten. Auf dem Frühjahrszuge kommen sie gewöhnlich Abends gegen 6 Uhr hieselbst an.
- XXXIV. Scolopax. 1. *S. rusticola*, Waldschnepfe. In den Vorhölzern des Unterharzes. 2. *S. Gallinago*, Heerschnepfe. Bei Frohse auf den Seewiesen und bei Bernrode.
- XXXV. Tringa. *T. pugnax*, Streitschnepfe, Streitstrandläufer. Auf den Frohser Seewiesen.
- XXXVI. Vanellus. *V. cristatus*, gehäubter Kibitz. Dasselbst.
- XXXVII. Rallus. *R. aquaticus*, Wasserralle. Am Eisleber See?
- XXXVIII. Crex. *C. pratensis*, Wiesenschnarre, Wachtelkönig. In feuchten Jahren häufig in hiesiger Feldflur.
- XXXIX. Gallinula. *G. chloropus*, grünfüssiges Rohrhuhn. In dem Schilfe am Eisleber See und an manchen Teichen hiesiger Gegend.
- XL. Fulica. *F. atra*, schwarzes Wasserhuhn, Rohrblasse. Am Eisleber See.
- XLI. Podiceps. *P. Cristatus*, gehäubter Steissfuss. Dasselbst.
- XLII. Sterna. *S. hirundo*?
- XLIII. Larus. *L. ridibundus*?
- XLIV. Cygnus. *C. gibbus*, Höckerschwan. Auf dem Eisleber See.
- XLV. Anas. *A. Boschas*, Margente. Dasselbst und bei Ballenstedt.
- III. Amphibien.
- Anmerk. In dieser Abtheilung ist noch manches aufzusuchen und näher zu bestimmen.
- I. Rana. 1. *R. esculenta*, grüner Wasserfrosch. In Teichen. 2. *R. temporaria*, brauner Grasfrosch. Auf Feldern und Wiesen. 3. *R. fusca*, Wasserkröte, brauner Bachfrosch. In hies. kleinen Bächen. 4. *R. siv. Hyla arborea*, grüner Laubfrosch. Bisweilen in meinem Garten. 5. *R. Bufo* oder *Bufo cinerea*, die gemeine Kröte. In den Löchern der Mauern. 6. *R. obstetricius*, die aschgraue Kröte. Am Hohenstein bei Nordhausen. 7. *R. —* Rühling, oben hell und dunkel gefleckt, unten gelblichweiss. Sie lässt besonders Abends einen gurgelnden Ton hören. In den kleinen Teichen der Dörfer. 8. *R. variabilis*, veränderliche Kröte. Bei Hettstedt.

II. Lacerta. 1. *L. agilis*, die graue oder braune Eidechse, 5—6 Zoll, auch wohl 10 Zoll lang. In den Waldungen. 2. *L. viridis*, grüne Eidechse, 10—14 Zoll lang. Dasselbst. 3. *L. cinerea*, kleine braune Eidechse. Sie ist träge und hat einen sehr platten Kopf. Bisweilen in meinen Gärten und Kellern. 4. *L.* — —? Sie ist braun, etwa 5—6 Zoll lang und hat eine schön grüne Zeichnung auf dem Rücken, vielleicht eine Abart von *Muralis*. Vor dem hiesigen Dorfe an oder in den Befriedigungs-Mauern der Aecker.

III. Salamander. 1. *S. terrestris s. maculata*, gem. Molch, Feuer- oder Erd-Salamander. In hiesigen Waldungen und deren Quellen. 2. *S. Triton alpestris*, der marmorirte Wasser- oder Brunnen-Salamander. Das. 3. *S. cristata*. Bei Tilkerode. IV. Coluber. *C. austriacus* n. Lenz, u. *C. thuringius* n. Bechstein, die glatte Natter, In hies. Waldung. V. Vipera. *V. torva*, Kreuzotter nach Lenz, auch *Col. Berus* genannt. Dasselbst. VI. Anguis. *A. fragilis*, Blindschleiche. In hiesiger Gegend nicht selten.

VII. N o t i z e n.

1) 1839. Br. v. Unger ist durch Veränderung seines Wohnortes abgehalten, eine geographische Beschreibung und Darstellung des Höhenzuges zu vollenden, welcher sich im Okerthale bei Immenrode erhebt und vom Nordrande des Harzes sich über Liebenburg, Salzgitter und Lichtenberg nach Hildesheim zieht. Durch diese Untersuchung hat er gefunden, dass der in dieser Bergreihe von Hoffmann angegebene Quadersandstein (Grünsand) als Keuper-sandstein (Schilfsand) angesprochen werden muss, indem Liasschiefer (Posidonienschiefer) ihn bedeckt. Ein Gleiches möchte wahrscheinlich der Fall bei dem Sandsteine sein, der sich über Langelsheim, Lutter etc. ins untere Innerstethal zieht. Bestätigt sich dies, so tritt Grünsand in der Gegend von Goslar nur sehr untergeordnet auf und kann nicht bis in die Gegend von Blankenburg verfolgt werden. Ausserdem bietet der untersuchte Höhenzug interessante Punkte hinsichtlich des Vorkommens von Bohnerz im Hilsthon, oder vielleicht im Lias und hinsichtlich der Schichtenstellung der Gebirgsarten dar*).

Br. v. Unger brachte noch in Vorschlag, die Hoffmannsche Charte, was den Bereich der hiesigen Gegend betrifft, einer Revision zu unterwerfen. Alle Mineralogen der hiesigen Gegend, welche sich mit geognostischer Untersuchung beschäftigen, werden dringend gebeten, dies nützliche Unternehmen zu unterstützen und ihren Beitritt zu demselben, so wie das Terrain, welches sie untersuchen, entweder dem Berggrathe v. Unger zu Goslar oder dem Oberberggrathe Zincken zu Mägdesprung anzuzeigen, welche nicht verfehlen werden, dem Vereine von dem Erfolge der Arbeit Bericht zu erstatten.

2) Schon in der Versammlung des Vereines im Jahre 1834 machte Dr. Bley darauf aufmerksam, wie wichtig es sei, die Benutzung hiesiger Pflanzen zu Farben etc. genauer zu prüfen und dadurch Gelegenheit zu Erwerbszweigen zu geben. Er wies besonders hin:

1) auf die Verfertigung des Saftgrüns und Saftblaus aus der Kreuzbeere;

- 2) auf Gewinnung von grüner Farbe aus den Blättern der Brennnesseln (*Urtica dioica*) und von rother Farbe aus den im Herbste gesammelten Stengeln dieser Pflanze;
- 3) auf leichte und reichliche Gewinnung des Krapprothes aus der Färberröthe;
- 4) auf den Anbau des Saflor;
- 5) auf Benutzung der Lichenen zu Farben (*Lichen subatus* etc.);
- 6) auf Benutzung des *Lycopus europaeus* zum Schwarzfärben;
- 7) auf Anfertigung der Tusche etc.

Möchten diese wichtigen Bemerkungen doch von den dazu geeigneten Mitgliedern des Vereines wieder aufgenommen und benutzt werden. Es ist in dieser Angelegenheit bis jetzt nichts weiter geschehen.

3) Die Bergfactorie zu Harzgerode (Hüttenschreiber Voigt zu Silberhütte bei Harzgerode) verkauft Stoffen der Mineralien, welche in den Herzogl. Anhaltischen Bergwerken vorkommen.

4) Im nordwestl. Abhänge des Salzberges bei Quedlinburg kommen im Sandmergel eine Menge Korallen, Wurmrohren (*Cor. tubularia Krüger*) und Seerinden vor. E. Yxem.

5) Hr. A. Hornung untersuchte einen Käfer aus den heißen Quellen der Euganeen, welchen Dr. Kützing mitgebracht. Er lebt in Wasser von 40—60° R. Wärme mit vielen Algen und ist früher noch nicht beschrieben. Herr H. nennt ihn *Hydroporus thermalis*. Er ist länglich eiförmig, flach, Kopf, Halsschild (an beiden Seiten des Hinterrandes mit einer eingedrückten Linie versehen), Fühler und Füße sind röthlichgelb, Flügeldecken gelb. Die Basis derselben, die Nath und ein grosser zweilappiger Fleck (welcher an die Figur des doppelten Reichsadlers erinnert) rothbraun oder schwarzbraun, neben der Nath beiderseits eine feine eingedrückte Linie, die Unterseite rothbraun oder schwarzbraun. Grösse kaum $\frac{3}{4}$ Linien. Hr. Prof. Germar hat später diese Art in der *Fauna europaea*, Heft 20, Nr. 3, unter dem von H. gegebenen Namen abgebildet.

*) Vergl. Römer Nachträge zu den Verstein. des norddeutschen Oolithengebirges.

V. Nachtrag zu dem Verzeichnisse der Säugethiere, Vögel und Amphibien in der Grafschaft Mansfeld, und dem Ober-Herzogthum Anhalt-Bernburg.

Vom Herrn Prediger Rimrod.

Zu dem von mir angefertigten Verzeichnisse, welches in den Bericht des Vereins für 18^{40/41} aufgenommen worden, hat mein geehrter Freund, Herr W. Saxesen zu Clausthal einen Nachtrag geliefert und damit meinem Wunsche, dass die oben genannten Bewohner-Arten des von dem Vereine umfassten Territoriums in dessen einzelnen Theilen genauer erforscht werden möchten, für den Vor- und Oberharz freundlich entsprochen. Es sind von ihm als stete Harzbewohner noch genannt:

Säugethiere.

Ad I.

- a) 1. *Vesperugo pipistrellus* Daub.
2. *V. serotinus* Daub.
3. *V. discolor* Natter.
4. *V. Nilsonii* Keyserl. et Blas.
b) 5. *Vespertilio Nattereri* Kulm.
6. *V. mystacinus* Leisl.
7. *V. Daubentonii* Leisl.
c) 8. *Synotus barbastellus* Daub.

Ad VII.

Sorex vulgaris s. tetragonurus.

Ad X.

Der von mir aufgeführte *Mus rutilus* ist kein *Hypudaeus* nach jetziger genaueren Bestimmung, und welcher früher von Pallas *Mus rutilus* geannt wurde, daher er auch unter den Namen *H. Glareola* Schreb. oder *H. hercynicus* nach Mehlis nicht aufzuführen sein möchte, wie Hr. Saxesen meinte, sondern unter der Abtheilung *Mus* bleiben muss. — Hier die nähere Beschreibung: Farbe rothbraun auf dem Rücken und an den Seiten, unter dem Bauche weisslichgrau. Gestalt und Grösse wie bei *Mus silvaticus*, nur das Auge etwas kleiner, zwischen Maul

und Ohr mitten inne stehend; Schnauze spitz; Ohren gross, fast wie bei *M. silv.*; der Schwanz aber kaum 2 Zoll, während er bei *M. silv.* über 3 Zoll lang ist.

Zu den auf dem Oberharze brütenden

Vögeln

gehören nach Herrn Saxesen:

- a. *Loxia curvirostra.*
b. *Parus ater.*
c. *Par. cristatus.*
d. *Gallinula porzana.*

Amphibien.

1. *Lacerta agilis*, am Vorharze.
2. *L. crocea s. vivipara*, besonders am Oberharze, wo *L. agilis* ganz zu fehlen scheint.
3. *Anguis fragilis*, am Oberharze häufig.
4. *Vipera Berus*, am Oberharze.
5. *Coleber natrix* S. am Vorharze i. d. Thälern.
6. *Hyla viridis.*
7. *Rana esculenta.*
8. *R. temporaria.*
9. *Bombinator igneus*, Feuerkröte, Unke.
10. *Rana s. Pelobates fuscus* scheint am Oberharze ganz zu fehlen.
11. *Bufo cinereus.*
12. *Bufo calamita*, Kreuzkröte. — *B. variabilis s. viridis* und *obstetricans* scheinen am westlichen Harze ganz zu fehlen.
13. *Salamandra maculata*, am Oberharze.
14. *Triton alpestris* am Vorharze selten, auf dem Oberharze sehr häufig.
15. *Tr. taeniatus s. punctatus s. palustris* Linn. am Vorharze und Oberharze.
16. *Tr. cristatus v. lacustris* L., nur am Vorharze.